audite

Dmitri Shostakovich: Complete String Quartets Vol. I

aud 92.526

EAN: 4022143925268

4 0 2 2 1 4 3 9 2 5 2 6 8

Badische Zeitung (Johannes Adam - 23.02.2006)

Die Gattung fürs Leben

Mandelring-Quartett startet Gesamteinspielung der Streichquartette Dmitri Schostakowitschs

Die zentrale Gattung der Kammermusik ist das Streichquartett. Häufig ist es auch Indikator für den jeweiligen Stand von Tonkunst und Komponieren. Den Komponisten Dmitri Schostakowitsch haben Streichquartette durchs Leben begleitet. 15 Exemplare, von denen im heutigen Konzertbetrieb zumindest einige präsent sind, hat der vor 100 Jahren in St. Petersburg geborene Russe geschaffen, dieser Meister nicht allein des Streichquartetts. Zwischen dem ersten Beitrag (in C-Dur, aus der Taufe gehoben 1938) und dem letzten (es-Moll, uraufgeführt im November 1974) hat sich viel zugetragen.

Mit den Nummern 1, 2 und 4 legte das Mandelring-Quartett jetzt beim Detmolder Label „audite“ die erste SACD seiner Gesamteinspielung sämtlicher Schostakowitsch-Quartette vor. Dass das Cover mit tänzerischen Motiven geschmückt ist, mag auf den ersten Blick überraschen. Beim Hören bestätigt sich dann rasch die Richtigkeit der Wahl. Mitunter zeigt die Musik – auch in ihren Momenten der Stilisierung und Verfremdung – eine gewisse Nähe zum Tanz. Sie trippelt dahin. Sogleich wundert man sich: über das Tändelnde, fast Unverbindliche des allerersten Quartetts, das zudem ja in der scheinbar so simplen Tonart C-Dur steht. Nicht weniger als fünf gestandene Sinfonien existierten bereits, als Schostakowitsch sich erstmals dem Streichquartett zuwandte. Und dann dieses Werk! Das wie eine Studie, wie ein Präludium als Hinführung zur Gattung wirkt. Achtung: Bei diesem Autor kann Musik einen doppelten Boden haben. Spekulationen über Anlässe und Adressaten sind erlaubt.

Mandelring-Quartett: Das sind die Geschwister Sebastian und Nanette Schmidt (Violine) sowie Bernhard Schmidt (Cello), zu denen sich der Bratscher Roland Glassl gesellt. Jene vier Musiker, für die Quartettspielen erklärtermaßen der „Traumberuf“ ist. Beim Münchner ARD-Wettbewerb haben sie reüssiert, bei uns kennt man sie vom Markgräfler Musikherbst. Schubert haben sie aufgenommen, zudem Werke von Brahms und seinem heute kaum mehr bekannten Zeitgenossen Friedrich Gernsheim, auch Georges Onslow oder Berthold Goldschmidt.

Dies und die damit gesammelte Erfahrung sind günstige Voraussetzungen für Schostakowitsch. Die Mandelrings bieten ihn engagiert, ausdrucksvoll, doch unaufdringlich und ohne erhobenen Zeigefinger. Die Interpretationen sind genau und fernab jeder Künstlichkeit. Tonschönheit ist keineswegs Nebensache, wird aber auch nicht verabsolutiert. Die Streicher spüren den Strukturen besonders dort subtil nach,

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

wo sie melodisch sind. Merke: Dem 20. Jahrhundert ist noch vertraut, was Melos meint. Ruhe und Lyrik finden die nötige Beachtung. Obendrein auch die schier unstillbare musikantische Energie Schostakowitschs. Im Kontext des Œuvres geben die Quartette, denen ein humaner Anspruch innewohnt, Auskunft über Welt und Leben. Und über den Komponisten. Das Mandelring-Quartett offeriert eine breite Palette der Nuancen des Leisen und der Farben. Schostakowitsch – comme il faut. Diese Scheibe ist viel versprechend. Auf die weiteren darf man gespannt sein.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de